

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementspreis** für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— M., bei Selbstabholung 5.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 15.— M., für einen Monat 5.— M., Bestellgeld vierteljährlich 90 Pfa., monatlich 30 Pfa., Preis der Einzelnummer 30 Pfa. — Tel. 4598. — **Postkontokto-Nr. 53477**

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
Telegraph-Adresse: **Volkszeitung Leipzig**  
Telephon 13693. — **Besatz in Leipzig,**  
Tauchaer Straße 19/21 — Telephon 4598

**Inseratenpreis:** Die 7 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 1.90 M., bei Wabovorkauf 2.30 M.; Familienanzeigen für die Zeile 1.70 M. Reklame-Kolonelle 7.50 M. — Telephon für die Inseraten-Abteilung 2721  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für die künftige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

## Verhandlungen über die Aufhebung des Boykotts gegen Ungarn

### Der Boykott gegen Ungarn.

Berlin, 30. Juni. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Ueber die erste große internationale Aktion der Gewerkschaften, über den Boykott gegen Ungarn, sprach gestern der Holländer F. J. M. M. Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, in einer Wiener Massenversammlung. Der Boykott, den 28 Millionen organisierte Arbeiter über einen Staat des reaktionären Terrors wegen verhängt hätten, sei völlig gelungen. Auch die verbotene Gegenpresse wird Ungarn nicht helfen, da die Tschechen nach Wien die Kohlen verladen, die für Ungarn bestimmt waren. Es steht fest, daß auch aus Rumänien und Südbanien nichts nach Budapest gelangt. Der ungarischen Regierung wird man die Erkenntnis beibringen, daß es besser sei, nachzugeben. Alle internationalen Sekretariate hätten in ihrem Statut festgelegt, im Einvernehmen mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund ihre Macht auch dazu zu benutzen, den Kapitalismus zu kürzen und in erster Linie neue Kriege zu verhindern. In Christiania habe der Internationale Transportarbeiter-Kongress beschlossen, unablässig mit allen Mitteln für die Beseitigung des Kapitalismus und Militarismus zu kämpfen. Allen Transportarbeiter- und Eisenbahner-Organisationen würde die Frage vorgelegt werden, ob sie im Falle eines neuen Krieges in den Generalstreik treten wollen, und ob sie bereit sind, neue Kriege zu verhindern. Der gegenwärtige Boykott sei im Falle der Beseitigung dieser Frage für die Möglichkeit des Generalstreiks im Kriegsfall von höchster Bedeutung. Der Völkerbund stehe nur auf dem Papier, nur die organisierte Arbeiterschaft könne den Weltfrieden sichern.

Am Donnerstag reist Kliment nach Brüssel, wo am Sonnabend in einer Sitzung des Internationalen Gewerkschaftsbundes die Entscheidung über das weitere Vorgehen gegen Ungarn getroffen werden soll.

Wien, 28. Juni. Die Aussprache zwischen dem Vertreter der ungarischen Regierung und dem Vertreter des Internationalen Gewerkschaftsbundes und internationalen Transportarbeiterverbandes eröffnete Staatskanzler Dr. Krenner mit einer Ansprache, in der er erklärte, die österreichische Regierung möchte gern alles tun, um die Aufhebung des Boykotts zu erwirken, weshalb sie sich zu einer Vermittlung bereit erklärte. Der Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, F. J. M. M., stellte fest, der Verband wolle sich keineswegs in politische Fragen Ungarns einmengen, sondern kümmerne sich nur um die Arbeiterklasse in Ungarn. Der Internationale Gewerkschaftsbund habe im Interesse der Freiheit der Arbeiterklasse Ungarns den Boykott ausgesprochen. Der Boykott sei von 28 Millionen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter der Welt getragen und könne nicht abgebrochen werden, weil die wirtschaftliche und politische Bewegungsfreiheit der ungarischen Arbeiterschaft nicht sichergestellt und der Terror nicht beseitigt sei. Der ungarische Gesandte Grag erklärte, das Manifest des Internationalen Gewerkschaftsbundes enthalte vielfache Irrtümer und Unrichtigkeiten. Nach zwei Resolutionen und der wirtschaftlichen Katastrophe der rumänischen Forderung könne die Wiederherstellung der Staatsgewalt und der Völkerrechtsordnung von der ungarischen Regierung beim besten Willen nicht in so kurzer Zeit erreicht werden. Von einem Terror als Regierungssystem könne jedoch nicht gesprochen werden. (?) Die von den Arbeiterorganisationen befragten Maßnahmen richteten sich nicht gegen die Arbeiter, sondern ausschließlich gegen die Volkswirtschaft. Die Regierung sei ständig bemüht, die durch die Reaktion eines Teiles der Bevölkerung gegen das Rätesystem hervorgerufenen bedauerlichen Vorfälle einzubämmen und sie unmöglich zu machen. Ueber einzelne von den Arbeiterorganisationen vorgebrachten Fälle sei er bereit, Erkundigungen einzuziehen. Nach mehrwöchiger Dauer der Verhandlungen, über deren Ergebnis Grag an die ungarische Regierung und F. J. M. M. an den Internationalen Gewerkschaftsbund berichteten, wurden diese bis Mittwoch vertagt.

Der ungarische Gesandte wird für seine Behauptungen wenig Gläubige finden, die Vorgänge und die Verdrehen der Horthy-Horden an der Arbeiterschaft sind zu bekannt, als daß sie durch bloße Behauptungen abgeschwächt oder gar aus der Welt geredet werden könnten.

### Demonstrationen gegen den Lebensmittelwucher.

L. U. Berlin, 29. Juni. In der Berliner Zentralmarkthalle kam es heute früh stellenweise zu recht kümmerlichen Auseinandersetzungen. Die Kleinhändler erklärten sich nicht gewillt, den von den Großhändlern geforderten Aufschlagpreis von 2.80 M. anzulegen. Da man Wiene machte, die Obstwagen zu kürzen, wurde

die Sicherheitswache alarmiert. Nachdem die Großhändler sich zu einem Preis von 1.50 M. bereit erklärten, trat Beruhigung ein. Ein Hamburger Uglator, der von einem Wagen aus zur gewalttätigen Sentung der Preise aufforderte, wurde von der Sicherheitspolizei in Gewahrsam genommen.

L. U. Berlin, 30. Juni. Gestern nachmittag zog ein Trupp von einigen hundert Männern und Frauen, die Schilder mit der Aufschrift trugen: Nahrung mit den Lebensmittelhändlern und Wucherern mit sich führten, vor das Ernährungsministerium und den Landtag. Eine Deputation wurde vom Minister Hermes, der gerade eine Konferenz mit Arbeitervertretern hatte, empfangen. Der Minister erläuterte der Abordnung die Lebensmittellage und machte sie mit den Bestrebungen bekannt, die darauf hinführen, eine Senkung der Preise herbeizuführen. Die Deputation nahm diese Darlegungen entgegen und übermittelte sie den Demonstranten, die sich dann völlig ruhig entfernten.

### Neue Unruhen.

Würzburg, 29. Juni. Am gestrigen Tage kam es auch hier zu schweren Lebensmittelunruhen. Vor dem Rathaus sammelte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge an. Das Rathaus wurde von der Reichswache besetzt, und diese forderte die Menge auf, den Platz zu räumen. Als dies nicht geschah, gab die Reichswache Feuer. Wie verlautet, sind mehrere Personen getötet und schwer verletzt worden. Einige Geschäfte wurden geplündert. Auch heute finden noch überall große Ansammlungen statt, doch ist eine Eindämmung der Ruhe nicht gemeldet worden.

Leipzig, 29. Juni. Gestern abend kam es zu Unruhen in der Norddeutsche. Die Polizei war machtlos. Die Reichswache wurde zu Hilfe gerufen, sie griff aber nicht ein. Heute forderte das Gewerkschaftsamt in Maueranschlägen die Zurückziehung des Militärs und der Polizei von der Straße und verhängte sich für die Sicherheit der Stadt durch eigene Ordner.

### Festlegung von Höchstpreisen.

Die Bereinigung rheinisch-westfälischer Stadt- und Landkreise hat beschlossen, einheitliche Höchstpreise für Frühobst und Frühgemüse festzusetzen. — In Gera ist auf Veranlassung der Regierung und des Staatsrats ein Markttag ins Leben gerufen worden. Eine Kommission von Produzenten und Konsumenten legt die Preise fest. — Die Stadt Mainz hat anlässlich der Lebensmittelkrawalle an die Reichsregierung das dringende Ersuchen gerichtet, dafür zu sorgen, daß der weiteren Verteuerung der öffentlich verwalteten Lebensmittel Einhalt getan werde. Ferner wird ein Abbau der Kartoffelpreise verlangt und ebenso die Abschaffung der ungerechten Zuschläge auf manche Lebensmittel und Bedarfsartikel zu den tatsächlichen Herstellungskosten.

### Der Widerstand der Bauern.

Mainz, 29. Juni. Der gestrige Tag ist im allgemeinen still verlaufen, trotzdem es hier und da noch zu Ansammlungen kam. Die Vertreter der Landwirtschaft auf den Hauptobstmärkten in der Umgegend haben gegen die Festlegung von Höchstpreisen protestiert, da solche nach Aufhebung der Zwangswirtschaft für Obst ungeschickt seien. Von verschiedenen Rednern wurde unter stürmischem Beifall der Besammlungen in dieser Protestversammlung der Aufbau- und Lieferungsstreik angekündigt.

Berlin, 30. Juni. Nach einer Meldung aus Karlsruhe wurde in Radolfzell im badischen Oberlande eine Bauernversammlung, die unter dem Vorhinein des badischen Staatsrates Weichaupt stattfand, von demonstrierenden Arbeitern gestört, da die Bauern eine Erklärung verweigerten, daß eine weitere Steigerung der Lebensmittelpreise unter keinen Umständen mehr erfolge. Bei dem Zusammenstoß wurden einige Personen verletzt, auch der Bürgermeister wurde mißhandelt.

### Eine Interpellation über die Lebensmittelsteuer.

Die unabhängige Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, was der Reichskanzler zu tun gedenkt, um ein weiteres Steigen der Lebensmittelpreise zu verhindern und wie er den Befehl der Indogemission beim Reichsernährungsministerium vom 18. Juni, durch den der Getreidepreis eine neue Erhöhung erfahren würde, rechtfertigt. Wie und wann, heißt es weiter, gedenkt der Reichskanzler den durch die in Aussicht stehende überaus gute Ernte möglichen Abbau der Preise für Getreide, Kartoffeln, Fleisch und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, die jetzt das Mehrfache der vorjährigen Ernte betragen, in die Wege zu leiten. Was gedenkt der Reichskanzler gegen diejenigen Landwirte zu unternehmen, die in offener Verhöhnung der behördlichen Anordnungen sich der Ablieferung ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse entziehen und damit die Ernährung der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung aufs schwerste gefährden. Welche Maßnahmen plant er gegen die Zunahme des Lebensmittelwuchers?

### Der Kampf um die Heeresverminderung.

Die von der Entente bis zum 10. Juli verlangte Herabsetzung des Heeres auf 100 000 Mann hat die deutsche Bourgeoisie in wilde Aufregung und Kampfstimmung versetzt. Alle Mittel, von der nationalistisch-militaristischen Tirade bis zum demokratischen Gestammel werden in Bewegung gesetzt zur Abwehr der schrecklichen Gefahr; das deutsche Lebensinteresse, die Sicherheit und Zukunft des Landes, das im Hinterhalt lauende Gespenst des Bolschewismus, die Existenzfrage für Soldaten und Offiziere und was sonst noch für schöne Dinge sollen es absolut unmöglich machen, daß die noch vorhandene bewaffnete Macht um die Hälfte vermindert wird.

Bei den „Argumenten“ der äußersten Reaktion lohnt es sich nicht, länger zu verweilen. Die hauptsächlichste und antibolschewistische Hege dürfte auch auf das Ausland kaum noch Eindruck machen und im Inlande bleiben diese Klagen ebenfalls ohne tiefere Wirkung.

Erster zu nehmen ist ein namentlich in der liberalen Presse vertretener Standpunkt, der sich den Anschein der Sachlichkeit zu geben versteht. Da wird gegen die Herabsetzung des Heeres ins Feld geführt, daß die Gewerksloosmachung einer großen Zahl von Offizieren und Soldaten eine so große Gefahr bedeute, daß die Entente von ihrem Vorhaben Abstand nehmen müsse. Es wird also die Heeresverminderung für die davon Betroffenen zu einer unüberwindlichen Existenzfrage gemacht, die deshalb so folgenschwer werden kann, weil es sich um machtgewohnte, waffengeübte Leute handelt. Sieht man auch nur ein ganz klein wenig auf die Tiefe des Problems, so erkennt man die treibenden Kräfte und gelangt zu dem Resultat, daß es sich hier nur in untergeordnetem Maße um eine Existenzfrage handelt, sondern in erster Linie um eine Machtfrage: der preußisch-deutsche Militarismus, unterstützt von der gesamten Bourgeoisie, kämpft um die Erhaltung seiner letzten Positionen. Für ihn lautet die Parole: Alles zu verlieren und nichts zu gewinnen! Da kann man es schon verstehen, wenn alles zur Erhaltung des noch vorhandenen Stück Militarismus aufgeboten wird — Herr Dr. Gieseler will um diesen Preis sogar seinen Ministerstuhl opfern.

Würde es sich nur um eine bloße Existenzfrage handeln, so könnte sie, gemessen an der bisherigen Demobilisierung und Auflösung spielend leicht gelöst werden, ob freilich bis zum 10. Juli, ist eine andere Frage; doch das ist nur nebensächlich. Für die Mannschaften, die doch als Berufssoldaten überhaupt nicht in Frage kommen, wird sich eine Existenz finden lassen; sie werden im Wirtschaftslieben aufgehen, soweit sie Fähigkeiten und Willen besitzen, durch Krieg und Söldnerwesen noch nicht völlig verdorben sind. Und sollten die Offiziere, die sich bekanntlich zu den Intellektuellen rechnen, nicht Qualitäten und Energie besitzen, im wirtschaftlichen oder sonstigen Leben einen Platz auszufüllen? Sollten sie es nicht können, so wäre das nur ein Beweis mehr dafür, daß das Waffenhandwerk durchschnittlich wenig Geist erfordert, im Gegenteil ihn abtötet. Indes haben die bereits entlassenen Offiziere — man denke nur an Oesterreich mit seinem Heer von 30 000 Mann! —, die ja überdies eine ansehnliche Pension beziehen, auf die eine oder andere Art ein Unterkommen gefunden. Aus welchem Grunde sollte das nun für die noch zu Entlassenden eine vollständige Unmöglichkeit sein? Ein sachlicher Grund läßt sich dafür nicht beibringen. Das ist auch bisher nicht geschähen, sondern man ergeht sich statt dessen in allerhand dunkeln Andeutungen und Drohungen, deren Wirkungen auf die Regierung lediglich zeigen, daß der Militarismus für die nach der Revolution in Deutschland Herrschenden — Koalitionsregierung sowohl wie rein bürgerliche Regierung — innerpolitisch der vornehmste Machtfaktor ist. Deshalb tritt auch die Bourgeoisie ohne Unterschied der Partei gegen die Forderung der Entente auf, und die Rechtssozialisten, denen die Koskepolitik nun doch einmal in Fleisch und Blut übergegangen ist, unterstützen mit nur etwas anderen Worten die Aktion für den Militarismus. Die Klasse Angst vor dem revolutionären Proletariat treibt sie zu diesem Vorgehen.

Nach dem verlorenen Krieg kommt der deutsche Militarismus nicht mehr als außenpolitisches, sondern nur als innerpolitisches Instrument in Frage und hat als solches in den letzten anderthalb Jahren eine verhängnisvolle Rolle gespielt. Mit unerbittlicher Konsequenz hat die Entente dennoch, voran das um seine künftige Sicherheit besorgte Frankreich, Deutschland zu immer weiteren Abrüstungen genötigt; Kopfstärke des Heeres, Waffen,





# Grosse Demonstrations-Versammlungen gegen die Wohnungsnot

am Donnerstag, dem 1. Juli 1920, abends 7 Uhr

Leipzig: Pantheon, Dresdner Strasse, L.-Plagwitz: Westendhallen  
L.-Connewitz: Goldene Krone, L.-Gohlis, Neuer Gasthof.

Mieter, Siedler, Volksgenossen und Arbeiter aller Bauberufe, erscheint in Massen. Es gilt die krassen Zustände im Wohnungswesen zu beseitigen.

**Deutscher Bauarbeiter-Verband.**

**Gewerkschaftskartell.**

**Neues Theater.**  
Wagnersplatz, Fernruf 1415.  
Mittwoch, den 30. Juni 1920  
187. Kinrede-Vorstellung (L. Folge, grün)  
**Königskinder.**  
Musikmäßen in 3 Akten. Text von Ernst Modser.  
Musik von Engelbert Humperdinck.  
Wollfällige Ausstattung: Mlle. Gendrel. Bühnenleitung: Paul Wehseber.  
Personen: Der Königsohn (Hans Lehmann); Die Königsmagd (Alice Hansen-Schulze); Der Spielmann (Wilfried Kahl); Die Herzogin (Dorothea Schütz); Der Schlosser (Oskar Lehner); Der Felsenkriecher (Hilke Woll); Sein Tochterlein (Hilke Woll); Der Königsohn (Georg Maron); Der Wirt (Emil Herbelin); Die Wirtstochter (Paula Engler); Der Schneider (Heinrich Scholz); Die Stallmagd (Lucia Ridel-Schlager); Die Schenkmagd (Lilse Woll); Der Schlosser (Edolf Heller, Georg Schatz).  
Hilfsfiguren: Kutscher, Wägen, Spielzeuge, Wurfen, Wägen, Kinder.  
1. und 2. Bild: Vor der Felsenhöhle im Schlosswald, 2. Bild: Auf dem Stadtplatz zu Schlossbrunn.  
Orchester-Vorstellung zum 1. Bild: Der Königsohn, zum 2. Bild: Schlosser und Kutscher, zum 3. Bild: Kutscher und Schlosser — Spielmann führt König.  
Sprengpreise. Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Studien- und Schülerkarten ungültig.  
Donnerstag, den 1. Juli: 188. Kinrede-Vorstellung (L. Folge, rot); Hoffmanns Erzählungen. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Freitag, den 2. Juli: 189. Kinrede-Vorstellung (L. Folge, weiß).  
Mittwoch, Anfang 7 1/2 Uhr.

**Leipziger Volksbühne.** Fernruf 11111.  
Wagnersplatz.  
Donnerstag, den 1. Juli, abends 7 1/2 Uhr  
Serie 18  
**Robert und Bertram.**  
Wolfe mit Welfen und Lenz von Gustav Kober.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Karten an der Tageskasse sowie bei H. H. Goppius, Weichstraße 16.  
Spielplan: Freitag: Serie 14: Robert und Bertram. Sonnabend: Serie 15: Robert und Bertram.  
**Theater in der Silberstraße (Stammerspiele)** Fernruf 12 900.  
7 1/2 Uhr Mittwoch, den 30. Juni (zum 51. Male) 7 1/2 Uhr  
Stürmischer Nacherfolg  
**Die Rrrrrutzbahn.**  
Schwank in 3 Akten von Heinz Gordon und Kurt Götz.  
Spielplan: Donnerstag bis Sonntag: Die Rrrrrutzbahn; Sonntag, nachmittags 4 Uhr (H. Preise): Der Großstadt-Kavalier.

**Marionettentheater** Messplatz Hauptrestaurant  
Täglich 4 Uhr: Noffäpchen; 8 Uhr: Vorstellung für Erwachsene; Die Zwergenmusik bei Wolfenstein.  
Marionetten-Varieté. Vorverk.: Althoff.

**Drei Linden**  
Täglich abends 7 1/2 Uhr  
Der grosse Varieté-Spielplan  
sowie  
die öffentliche Herausforderung  
des Improvisator Max Neubert  
Der Dichter Wettstreit  
um die Ehre des besten Titel und die von  
der Direktion ausgesetzte  
Prämie von Mk. 1000.—  
Paul Förster gegen Max Neubert.  
Ergebnis der Dichter-Schlacht bis 29. 6.  
Förster 290 Punkte  
Neubert 267 Punkte  
Heute Entscheidung.  
Vorverkauf: Tageskasse (Tel. 33495 und 33543).  
Th. Althoff, Petersstr., Konsumverein, K.-Heine-Str.

Im Juli  
sind die Schlagworte von ganz  
**Leipzig**  
**Wildenhain**  
**Radium**  
**Drei Linden**  
Wildenhain muß jeder gesehen haben!

Erstklassiges Kabarett  
**„Libelle“**  
**Trokadero**  
Windmühlenstrasse 14

**Volkshaus**  
Heute Mittwoch ab 7 1/2 Uhr:  
**Groß. Gartenkonzert**  
Küche  
Keller  
ausgeführt vom verstärkten Schützorchester, pers. Dir. Gustav Schütze  
Morgen Donnerstag ab 7 1/2 Uhr:  
**Großes Volks-Ballfest**  
Nächsten Sonntag: Ausstellung der Fassaden-  
Zeichnungen für den Neubau des Volkshauses

Morgen  
**Grosses Massen-Konzert**  
des Orchester-Vereins „Harmonie“ Leipzig, Dirig.: A. Bartmuss.  
zum Besten erholungsbedürftiger Kinder der Gem. Wahren  
Bei ein tretender Dunkelheit  
**Riesen-Pracht-Feuerwerk**  
über dem Auensee  
**Luna-Park Leipzig-Wahren**  
Beginn 6 Uhr nachm. Eintritt: Erwachsene 60, Kinder 40 Pfg.

**Gangsfouci** Morgen ab 7 1/2 Uhr  
Sonntag ab 7 1/2 Uhr  
**Ball**

**Naturpark Schleussig**  
Morgen Donnerstag, ab 7 Uhr  
**Grosses Elite-Park-Konzert**  
ausgeführt vom Leipziger Philharmonischen Blasorchester  
Direktion B. Schieder  
verbunden mit großem Brillant-Fireworks-Feuerwerk.  
Der Park im bunten Flammenmeer! — Um 10 Uhr  
die spannendste Sehenswürdigkeit: „Ein Goldregen“.

**Luna-Park**  
Donnerstag 7 Uhr: Vornehm. Ball  
Müller: Mein lieber Schultze, sagen Sie mal, man hört jetzt immer die Leute von dem kleinen Laden brechen, was ist denn da eigentlich los?  
Schulze: Das wissen Sie noch nicht? Da gibt es billige Schokolade, Konfekt, la Konditorei-Eis und vor allem billigen Kaffee, Pfund Mk. 5.50. Aber merken Sie sich die Adresse genau: Volkstr. 15.  
Müller: Da wäre es wohl gut, wenn man sich den kleinen Laden mal ansieht?  
Schulze: Aber natürlich, denn billiger und preiswerter kaufen Sie nirgends. Ueberzeugung macht wahr! Das wissen Sie doch?

**Leder-, Hand- u. Damentaschen**  
Grösste Auswahl · Billigste Preise  
**Karl Blaich**, Windmühlenstr. 32  
Tauchaer Straße 16  
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel und div. ff. Lederwaren.

**Neues Operetten-Theater.**  
Wagnersplatz (Fernruf 204).  
Mittwoch, den 30. Juni 1920  
**Die ideale Gattin.**  
Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald.  
Musik von Franz Lehár.  
In Szene gesetzt von Anhalt Gabel. Musikal. Leitung: Otto Hinckel.  
Personen: Madame Gattin de Gattinelli (Walter Grabe); Elvira, dessen Gattin (Margarete Köhler); Don Gil de Tenorio (Kubi Gräber); Marquise Columbus de Seranillo (Josef Teutmann); Carmen, dessen Tochter (Vivida Kell); Georgine (Gertrude Gollner); August (Hilke Woll); Madame Gattin (Emma Haberer); Baron v. Strada, Präsident des Anhalt. Justizrats (Kotzar Reiner); Vera v. Eliza (Edmund Wurl); Ernesto de la Mesa (Georg Feldegger); Diego de Gattin (W. Hermann); Miguel, Kammerdiener (Carl Richter); Teresa, die Gattin (Grete Woll); Nepita (Gertrude Woll); Manolita (Danna Kirsten); Maria (Gertrude Woll); Florella (Martha Wollner).  
Damen- und Herren der Gesellschaft.  
Spielt in spanischen Kostümen San Sebastian, heutige Tage.  
Tango im 2. Akt einstudiert von Emma Gombona.  
Sprengpreise. Einlaß nach dem 1. und 2. Akt.  
Gewöhnl. Preise. Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Studien- und Schülerkarten ungültig.  
Donnerstag, den 1. Juli: Schwarzwaldbühne. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Freitag, den 2. Juli: Keine öffentliche Vorstellung.

**Altes Theater.**  
Berlen die einlaßfertig 21. Juli.  
**Leipziger Schauspielhaus.**  
Gopplensstr. 17/19. Direktor: Art. Wagners. Fernruf 1000.  
Mittwoch, den 30. Juni 1920  
Wagnersplatz  
**Swangelsquartier.**  
Schwank in 3 Akten von Heinz Gordon und Ernst Bach.  
In Szene gesetzt von Anton Grand.  
Personen: Kommissionsrat Anton Schwabe, Hauptkassier (\* \* \*); Gertrud, sein Weib (Hilke Woll); Hans, sein Sohn (Kubi Gräber); sein Kammerdiener (Ed. Braunstein); Helena, seine Tochter (Hilke Woll); Dr. Hans Böhmig (Otto Stödel); Stella (Hilke Woll); Maria (Hilke Woll); Wilhelm (Karl Wollner); August (Hilke Woll); Emma (Hilke Woll); Anna, ihre Tochter, Adelin (Hilke Woll); Emilia (Hilke Woll); Karl, Diener des Schwabes (Hilke Woll); Frau Hofmann, Portiersfrau (Hilke Woll).  
Curt der Handlung: Eine große Spießbüchse.  
\* \* \* Kommissionsrat Anton Schwabe, Anton Grand.  
Sprengpreise. Einlaß nach dem 2. Akt.  
Gewöhnliche Preise. Einlaß 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.  
Tugend- und Tadelkarten haben Vorrang.  
Donnerstag, den 1. Juli: Schauspiel Anton Grand: Swangelsquartier. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Freitag, den 2. Juli: Schauspiel Anton Grand: Swangelsquartier. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Die Bestimmungen für die Theatergebäude-Schauspielhaus werden von jetzt ab täglich von vorm. 10 Uhr ununterbrochen bis abends 6 Uhr an der Tageskasse angenommen.

**Krystall-Palast**  
Theater  
Zum letzten Male:  
**Gastspiel**  
**Curt Olfers Operetten-Gesellschaft**  
In der erfolgreichen Operette:  
**Der Soldat der Marie.**  
Operette in 3 Akten v. Bernh. Buchbinder, Jean Kren und Alfred Schönfeld.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ab 1. Juli:  
**„Die spanische Fliege“**  
mit Blatzheim in der Hauptrolle.  
Ausserdem: Neuer Varieté-Spielplan.

**Balttenberg**  
**Varieté.** Abends 7 30 Uhr  
Heute letzter Tag  
**Gastspiel**  
**Blatzheim**  
„Der müde Theodor“  
Ab 1. Juli  
Paul Beckers mit Fr. Silvaré in der Burleske  
Neul **Die Erbtante.** Neul  
Vorverk.: Tagesk. 10-2 u. Ztg.-Gesch. Katharinenstr. 6.

**Ballschau**  
**Felsenkeller**  
Jeden Sonntag und Donnerstag  
**Die berühmten Ballfeste**  
mit  
Leipzigs bestem Tanzorchester.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 30. Juni.

Parteiangelegenheiten.

Alt-Leipzig, Bezirk Osten. Die Zusammenkünfte der Arbeitsgemeinschaft finden regelmäßig freitags, abends 7 Uhr, im Goldenen Ring, Glodenstraße 4, statt.

Schönfeld. Freitag, den 2. Juli, abends 8 Uhr, im Jugendheim, Postgartenstraße 9, Funktionärssitzung.

Die Steuerpolitik in den Gemeinden.

III.

Wo unsre Genossen in die Gemeindevertretung eingezogen sind, haben sie allenthalben viel Anregung für kulturelle Zwecke gegeben und entsprechende Anträge gestellt.

Unsre Genossen im benachbarten Markranstädt sind im Gemeinderat in der Mehrheit. Sie haben die Vermittelfreiheit eingeführt.

Es ist also gar nicht unabhängig-sozialistischer Grundsat, daß indirekte Steuern von vornherein unbedingt abgelehnt werden müssen.

Die Steine.

Von Konrad Voelke.

Der Redakteur hatte nicht lange auf sich warten lassen. Er war ein Mann in den dreißiger Jahren, der sich elegant trug, mit einem vernünftigen, pfiffigen Gesicht.

„Ganz meine Meinung,“ sagte Unbehaun. „Die schauliche Revolution war ein ungeheures Verbrechen des verblendeten Volkes.“

„Über die Revolution war doch schließlich nur der Punkt hinter der unglücklichen Geschichte!“

„Erlaube, Schwager, du bist ein halber Gesehrter, aber ein politisches Kind. Das wissen wir wirklich besser.“

„Da heißt es, jeden Pfennig zusammennehmen! Und Arbeit, Arbeit, produktive Arbeit! Aber das Gefindel tut ja nichts als kreischen.“

lingsfürsorge, Krankenfürsorge, Stadthygiene, Straßenreinigung, Schienenbau, Verkehrsweisen usw. usw., das alles sind Aufgaben, für die die Gemeinden in der nächsten Zeit keine Mittel vom Reich oder vom Staat erhalten.

Gewiß können für die großen sozialen Aufgaben der Gemeinden nicht soviel Mittel durch indirekte Steuern aufgebracht werden, wie notwendig sind.

Die Rote Armee.

Das „Einezieren“ der Arbeiter. Die militärischen Vorbereitungen der USA.

Das sind Ueberschriften aus den letzten Nummern der Leipziger neuesten Nachrichten. Seit in großen Leitern, verflücht das Organ der Gegenrevolution täglich, welche Pläne die revolutionären Arbeiter ausbreiten.

In einem Artikel in der Sonnabendnummer wird Jeter Morbio gefürchtet über die Vorbereitungen des „Radikalismus rötlicher Färbung“ und über den Optimismus der Regierung.

So wird Tag für Tag drauflos gelogen. Man will, systematisch betreibt dieses Blatt seine Arbeit im Dienste der Gegenrevolution.

Die „Demokraten“ für eine starke Söldnertruppe.

Der Kapitalismus in Deutschland will eine starke Söldnertruppe, damit sie ihn stützt, damit sie die „Ruhe und Ordnung“ aufrechterhält.

tafsten und ihre Wortführer sind ja auch gar nicht demokratisch gesinnt. Der Geldsack soll herrschen, und zu diesem Zweck muß ein starkes Heer sein.

Die Geschäftsstelle für Volksabstimmung, Leipzig, Dittichring 20, Melzerstraße 10, erucht um, erucht um, folgendes zu veröffentlichen: Die Stimmberechtigten Ost- und Westpreußen, die von der Geschäftsstelle eine Karte erhalten haben, daß ihr Abstimmungsabstimmungs vorliege, ferner diejenigen, denen der Abstimmungsabstimmungs noch fehlt, oder die einen Personalausweis mit Lichtbild einen Auslandspaß brauchen oder ihren bereits vorhandenen Paß vom polnischen Generalkonsulat in Berlin visieren lassen wollen, werden gebeten, umgeheud zur Geschäftsstelle zu kommen; sie nimmt Anträge auf Ausfertigung von Personalausweisen und Auslandspässen entgegen, vermittelt die Ausfertigung der Ausweise und Pässe, sowie die Visierung der Pässe und händigt die fertigen Papiere (auch diejenigen für die Begleiter oder Kinder) an die Stimmberechtigten aus.

Die Elternratswahl der 32. Volksschule ergab 6 Sitze für die unpolitische Liste und 3 Sitze für die U. S. P.-Liste.

Bei der Elternratswahl in der 11. Volksschule, Stephaniplatz, wurden 448 Stimmen abgegeben. Es erhielten die Liste U. S. P. 192 Stimmen = 4 Mandate, die Liste des Vereins christlicher Eltern 256 Stimmen = 5 Mandate.

47. Volksschule. Elternratswahl am 11. Juli. Einreichung der Wahlvorschlüge mit 9 Vorschlägen und 10 Unterschriften bis 3. Juli, mittags 12 Uhr, an den Vorsitzenden des Elternrats, Oberlehrer Heller, Elisabeth-Allee 26, erbeten.

Die Große Leipziger Straßenbahn teilt mit, daß vom 1. Juli an der Betrieb auf den Hauptlinien abends in Anpassung an die verlängerte Vollzeiteunde um etwa 15 Minuten verlängert wird, so daß die letzten Wagen 11.35 Uhr das Stadttor verlassen werden.

Bessere Verbindung mit Halle. Die Eisenbahndirektion Halle hat dem Verkehrsverein mitgeteilt, daß auf seinen Antrag vom 1. Juli d. J. ab die Personenzüge 539 Goslar-Halle und 582 Halle-Hildesheim wie folgt bis und von Leipzig durchgeführt werden: Zug 539 Halle an 10.33 B. ab 11.00 B., Leipzig an 12.15 B. bzw. Zug 582 Leipzig ab 9.29 B., Halle an 10.40, ab 11.16 B.

Volkshaus Leipzig. Die Verwaltung bittet die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, Plakate, die an den Eingängen zum Volkshaus, in den Werkstättenräumen oder an der Bauplatze angebracht werden sollen, mit dem Organisationsstempel versehen, im Kontor des Volkshauses abzugeben.

Hausbesitzer und Hausverwalter mögen auf einen etwa 8 Jahre alten, mit blau- und weißgestreiftem Sommeranuge beheldeten Jungen achten, der als Dieb von gußeisernen Grubenbedeckeln aus Höfen in Frage kommt.

Beim Spielen in der Pleiße ertrunken. Der seit dem 22. d. M. permittete 5 Jahre alte Knabe Hans Steinke, Uferstraße 2, ist am 27. d. M. oberhalb der Partzembündung, zwischen der Kammergründerei und dem Zoologischen Garten, als Leiche aus der Pleiße gezogen worden.

„Das ist doch Gift!“ sagte sie zu ihrem Mann. „Ja, und ein tödliches,“ meinte der und schloß das Röhrchen gleichgültig in ein Wandbehälterchen, in dem er allerlei Flaschen verwahrte.

„Da wäre unser Hans als ein unnützer Esser also ein Verbrecher?“ „Eigentlich ja; aber er kann nichts dazu.“ „Ich denke oft an die alten Spartaner; die stehen solche Kinder nicht groß werden.“

werden. Unsre Epoche erfordert schaffende Männer! Jetzt ist auch keine Zeit, sich in unproduktive Sammlungen zu vergraben, wie du es tust; das ist Verschleuderung von Werten, Verlust an Volkvermögen.



Es gibt nicht auch anderswo solche Agrarverhältnisse. Sie verfeinern sich das Brotgetreide bis zum Beginn der neuen Ernte, und dann die erhöhten Frühpreisen einheimischer zu können. Und darunter verstehen dann die kranken Menschen der Deutschnationalen das Wirken für „Ordnung“ und einen lebendigen Aufbau!

### Leipzig-Freiberg-Weißbach.

Der Verkehrsverein Leipzig hat gemeinsam mit dem Freiberg Stadtrat an maßgebender Stelle um die Einrichtung einer direkten Eisenbahnverbindung von Leipzig nach Weißbach über Köstlin-Graben nachgefragt. Auch die anderen vorgeschlagenen Orte wollen sich der Petition anschließen.

### Schweres Bauunglück in Zwickau.

Zwickau, 29. Juni. Heute vormittag stürzte bei der ergebungsreichen Steinloshauergesellschaft in Schwedenitz, die einen neuen Kühlturm aufzuführen ließ, plötzlich die innere Kuppelung dieses Turmes zusammen und ließ die daran beschäftigten Arbeiter mit in die Tiefe. Zwei von ihnen waren sofort tot, zwei andere wurden leicht verwundet und vier leichter verletzt.

### Glückwunschtelegramm im Ostseegebiet.

Die Handelskammer Riga hat bei den zuständigen Stellen eine Wiederzulassung von Glückwunschtelegrammen im Ostseegebiet angeregt, weil hierfür der Post als Gegenleistung angeführte Mängel an Leistungen nicht in Betracht kommen und weil die Nichtzulassung dieser Telegramme von der Bevölkerung recht unangenehm empfunden werde.

### Dresden. Gestern tags eine außerordentliche Versammlung der Baderwirtschaft, die gegen die schlechte Beilegerung Dresdens mit Brotgetreide protestierte. Es wurde festgestellt, daß Dresden am schlechtesten mit Brotgetreide versorgt und infolgedessen gezwungen sei, zu Streckungen zu greifen, die geradezu gesundheitsgefährlich seien. Von 504 anwesenden Bäckermeistern waren 100 völlig ohne Mehl, so daß sie nicht baden können. Es wurde eine Entschädigung gefordert, die der Regierung überreicht wird.

### Blauen. Die Vermutung, daß der im Walde bei Tiefenbrunn tot aufgefundenen Wirtschaftsgehilfen Kutschum die Opfer eines Raubmordes gewesen ist, hat durch die Untersuchung ihre Bestätigung gefunden. Es wurde festgestellt, daß der junge Mann durch drei Schüsse in den Kopf getötet worden ist. Als der Tat verdächtig ist ein 17 Jahre alter Arbeiter aus Tiefenbrunn festgenommen und in das Gericht in Delitzsch eingeliefert worden.

### Treuen. Unter dem Verdacht, falsches Papiergeld angefertigt zu haben, ist ein hiesiger Geschäftshaber verhaftet worden. In seinem Besitze befanden sich noch für 14000 Kronen falsches Kronennoten und eine Anzahl falscher 50-Mark-Scheine.

### Aus der Umgebung Leipzigs.

#### Bitterfelder Wein.

Freitag und Sonnabend, den 2. und 3. Juli, können 90 Gramm Rindergesetzfleisch - für Kinder 48 Gramm - und 90 Gramm ausländisches Schweinefleisch - für Kinder 45 Gramm - zur Verteilung.

Der Preis für 90 Gramm Rindergesetzfleisch beträgt 1,73 Mk., für 45 Gramm 87 Pfg. und für 90 Gramm ausländisches Schweinefleisch 2,15 Mk., für 45 Gramm 1,08 Mk.

#### Engelsdorf. Mit Beschluß des Gemeindevorstandes soll ein Ortsteil nach den Richtlinien der Regierung abgetrennt werden. Die Eingekürzungslinien liegen mit noch im Entwurf.

### Wasserwerksverband Engelsdorf-Weißbach.

Nach eingehender Prüfung des Haushaltsplanes ist durch die seit dem 1. Mai erfolgte bedeutende Strompreiserhöhung ein anormaler Wasserpreiserhöhung nicht zu umgehen. Man beschloß, den Preis ab 1. Juli dieses Jahres um 65 Prozent zu erhöhen. Ferner wurde der Behälterhaltung des Wassermeisters auf Grund des Beamtenbesoldungsgesetzes zugestimmt. Einige Reklamationen wurden erledigt.

### Groß- und Probsteuden. Die in einer Versammlung am Montag vorgenommenen Wahlen, die denen für den 30. Juni 1920 Wahlberechtigten nur 161 beteiligten, brachten uns 91 Stimmen und 4 Sitze, den Bürgerlichen 67 Stimmen und 2 Sitze.

### Briefkasten der Redaktion.

N. N. Das können wir doch nicht wissen. Sie müssen sich beim Meßamt der Polizei erkundigen, wo sich die betreffende abgemessene Fläche befindet, und mühen dann bei der Polizei des hiesigen Stadtkreis nach der Adresse anfragen.

N. N. 1. Ein Sohn hat kein Anrecht auf Aussteuer. 2. Nein, es müssen bestimmte im Gesetz festgelegte Entzweigungsgründe (Schwere Verstöße gegen den Erblasser) vorliegen. 3. Die Söhne erben zu gleichen Teilen. Die Kinder des verstorbenen Sohnes haben Anspruch auf den Erbteil ihres Vaters.

M. D. D. In dieser Beziehung wird an dem bestehenden Standesamt nichts geändert. Die Beantragung erfolgt besonders. — 2 Mk. für die Parteiliste.

G. S. 1920. Ja, beide Teile haben das Recht. Für nicht mehr vorhandene Geschenke kann jedoch kein Erfolg verlangt werden.

### Milchige Bekanntmachungen.

### 1000 Mark Belohnung!

Um 28. d. M. ist der Küstler Wilfried Kienel, geboren am 19. Juli 1890 in Weimar, in Thürland bei Weimar wohnhaft, entführt worden. Eine Suche nach ihm ist nicht aufgegeben worden, weil es sich um einen Angehörigen des hiesigen Reichsheeres handelt. Belohnung für den Finder 1000 Mark. Die Belohnung wird in Weimar, unter Vorlegung des Wohnortnachweises, ausbezahlt.

### Reichsleiterlager Nr. 33

Dienstag, den 8. Juli, in der Zeit von 8-11 Uhr, für die bezugsberechtigten Angehörigen der Kommunalverbände Leipzig-Stadt Angehörigen der

### Männer-Senden Frauen-Senden

Eintritt nur gegen Vorweis der Bestätigungskarte mit Kundennummer. — Waren-Ausgabe findet während dieser Zeit nicht statt.

### Gemeinde-Spartasse Liebertwitz.

Geldschatz. 8-11 Uhr. Fernr. 1838 u. 1806 Amt Weidau

Einlagequittungen 25 000 000 Mark.

Spartasse: Tägliche Verzinsung der Einlagen 1/2 %.

Einlagequittungen des Spartassendruckes 10000 Mk.

Kosten: Aufbewahrung u. Verwaltung u. Verwaltungen.

Staatliche Pflanze d. bürgerlichen, bürgerlichen, bürgerlichen.

### Engelsdorf.

Die Dienststelle der Gemeindeverwaltung — einschließlich der Eingänge und des Ständeamts — bleiben wegen Reinigung am Sonntag, dem 3. Juli 1920, für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Engelsdorf, am 30. Juni 1920.  
Der Gemeindevorstand.

### K. V. G., Ditttrichring 3a.

Zum Verkauf kommen:

- Milchschaffel, Frauentischel und Halbhuhe, Burchentischel und Kinderstischel

unter Vorlegung des Wohnortnachweises.

### U. S. P. D. Gross-Leipzig.

Am Freitag, den 8. Juli, nachmittags 4-6 Uhr, im Rathhaus, Platz des Volksbauhauses, Leipzig.

### Veranstaltung der gesamten städtischen Arbeiterschaft im Felsenkeller, Leipzig-Plagwitz.

Tagessordnung:

1. Stellungnahme zur Ablehnung des Chemiker Schiedsprüches durch den Arbeitgebersverband städtischer Gemeinden.
2. Beschließenes.

Die Ortsverwaltung.

### Verband Leipziger Hausmeister (Bezirk Süden).

Dienstag, den 1. Juli 1920

### Bezirks-Versammlung im Volkshaus

Wichtige Tagesordnung.

Das Erscheinen aller ist notwendig!

Die Bezirksleitung.

### Zigaretten!!!

Belmar Nissensformat 390<sup>00</sup>  
Bouby " 310<sup>00</sup>  
Die schöne Bull Dog 310<sup>00</sup>

Alles goldes Tanaka und Nissensformat ohne Probekosten.  
Bei größerer Abnahme entsprechend billiger!  
Probekost 2 Millie per Nachnahme.

N. Glaser, Leipzig  
Katharinenstraße 17  
Tel. 8918 Engros und Detail Tel. 8918

### Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Ortsverwaltung Leipzig  
Volkshaus (Saalgebäude). Geschäftszeit: 8-10 Uhr vormittags, 12-1 Uhr nachmittags, Donnerstage und Feiertage 4-6 Uhr nachmittags.

### Versammlung der gesamten städtischen Arbeiterschaft

im Felsenkeller, Leipzig-Plagwitz.

Tagessordnung:

1. Stellungnahme zur Ablehnung des Chemiker Schiedsprüches durch den Arbeitgebersverband städtischer Gemeinden.
2. Beschließenes.

Die Ortsverwaltung.

Die für Donnerstag, den 1. Juli, einzuberufende Sitzung für Betriebsräte usw. findet vorläufig nicht statt.

### Radfahrer! Achtung!

Sonder-Angebot in Fahrräder-Auswahl Deutsches Fabrikat

2 Decken, 2 Schlauch Mk. 275.—

Fahrradreifen von Mk. 90.— an

Schläuche von Mk. 35.— an

Protektoren und reparieren billig!

Preuss & Rauer Leipzig-Anlagen, Zwölftausendstraße 11, Tel. 60465.

### Keine Wanze mehr.

Kammerjäger Berg's Radikal mittel Nicodaa. Erfolg verblüffend. — Restlose Vertilgung! Beste Zeit zur Bratyanichtung!

Kinderleibt anzuwenden. altbew. Doppelpack 3,00 Mk

Verkauf bei Drog. Alb. Zander, Klosterstrasse 11  
Drog. E. Zachlesche, Outourstrasse 18.  
Bitte ausdrücklich nur Nicodaa zu verlangen.

### Fischpreise!

Aus heutigem Waggon bieten in lebendfrischer Ware an

In Goldbarsch 200 Pfd. Kabeljau 250 Pfd.  
hochl. Koolfisch 200 Pfd. Schellfisch 250 Pfd.  
Portionsschellfisch 200 Pfd. Schellfisch (im Auschnitt) 250 Pfd.

Ferner Austern, Muscheln, Kalmus, etc. usw

Maifischpreise sind eingetroffen

Räucherwaren stets billig und frisch

D. D. „Nordsee“ Reichsstr. 25

### Brennholz

ist günstigste Gelegenheit

Stockholz weich und hart, trocken 3tr. 10 Mt.  
Ofenlänge . . . . . 3tr. 13 Mt.  
Kiefer-Rollen Ofenlänge 3tr. 13 und 15 Mt.  
Scheite Ofenlänge . . . 3tr. 16 und 18 Mt.  
Hartholz . . . . . 3tr. 16 bis 20 Mt.

Bei 10 3tr. frei Haus 3tr. 1 Mt. mehr.

### Paul Hachenberger

Sägewerk Dresden Bahnhof, Telefon 1161.

### Patentanwaltsbüro Sack

Leipzig, Brühl 2.

### Vanillen-Nachrichten

Berücksichtigt vom Grade unteren ließen Paters lässt allen für Kräftebeweise sowie Teilnahme am Bekämpfen unteren inaktiven Dank.

verw. Berta Pröhl u. Kinder.

### Billige Anzüge

Herabgesetzte Preise, Covercoat, Sommerulster, Hosens, Joppen Gummi-Mäntel Frack- u. Gesellschafts-Anzüge, auch leichtere Größte Auswahl

in dem seit Jahren als solid und reell bekannten Herren-Garderobengeschäft

J. Rindermann  
Neumarkt 1, 1. Etage  
Ede Grimaldialle 11a

### Beste Bezugsquelle für Schuhmacher

Heinrich Berthold  
Lederhandlg., Leipzig, Nikolaistr. 20-26  
Leder-Ausschnitt

Abbonnenten berücksichtigen bei Euren Einkäufen die Interessen der Leipziger Volksgemeinschaft.

## Kleiner Anzeiger

### Arbeitsmärkte

### ParteiSekretär

1. Kraft, für den Bezirk Ostdeutschland sofort gesucht. Bewerber müssen rechnerisch und administrativ auf der Höhe sein. Bewerbungschriften mit einem kurzen Auszug über die Aufgabenerfüllung und ein Foto sind bis 10. Juli einzureichen an den Geholten

Siegfried Grauer, Großschänke bei Sitten.

### Mehrere tüchtige Anfertiger

für alle Stromarten für sofort gesucht. Angebote unter J. 84 an die Expedition dieses Blattes.

### Lehrerstellen

Lehrerstellen in der Volksschule

Lehrerstellen in der Volksschule

Lehrerstellen in der Volksschule

### Brennholz verkauft

ab Bahnhof Thekla 3 Str. Röllern 11 a 3 Str. Schelle 12 a

Deutschmann.

### Verkäufe

Pa. Einzelschichten (Ammerl)

Pa. Einzelschichten (Ammerl)

### Sonder-Angebot in Schuhwaren

Solange der Vorrat reicht.

Bereitschaft 125-175 Mk.

D. Schube, hohe 85, 135-165 Mk.

D. Schube, halbe 135-165 Mk.

D. Schube, halbe 135-165 Mk.

D. Schube, halbe 135-165 Mk.

D. Schube, halbe 135-165 Mk.

### Lehrerstellen

Lehrerstellen in der Volksschule

Lehrerstellen in der Volksschule

### Lehrerstellen

Lehrerstellen in der Volksschule

Lehrerstellen in der Volksschule

### Lehrerstellen

Lehrerstellen in der Volksschule

Lehrerstellen in der Volksschule

